

A. D. 1139. — Diplom Konrads III.

St. Gallen, Stiftsarchiv: Abteilung Pfäfers.

**R**egest: Kaiser Konrad III. nimmt das Kloster Pfäfers auf Bitten des Abtes Wikram, der ihm die Privilegien früherer Könige und Kaiser vor-  
gelegt hat, in seinen Schutz, verbietet weltlichen und kirchlichen Behörden jedwede Ausübung von Gewalt über die Besitzungen und die  
Angehörigen des Klosters, sichert diesem den freien Besitz seiner Güter, und verleiht den Mönchen das Recht der freien Abtwahl. Strassburg,  
1139 Mai 28. Im Regest verzeichnet bei J. F. Böhmer, *Die Urkunden der römischen Könige und Kaiser etc.*, Frankfurt am Main 1831, S. 114, Nr. 2189;  
ferner bei K. F. Stumpf-Brentano, *Die Reichskanzler des X., XI. und XII. Jahrhunderts*, Innsbruck 1865—1883, Regest 3386, und bei B. Hidber,  
*Schweizerisches Urkundenregister*, I, Bern 1863, 557, Nr. 1733. Unser Facsimile ist stark verkleinert. Siehe über die Urkunden Konrads III. W. Schum  
in *Kaiserurkunden in Abbildungen* von Sybel und Sichel, Text, S. 341.

Im Datum werden zuerst das Inkarnationsjahr, die Indiktion und das Regierungsjahr genannt, dann erst folgt *data* mit der Angabe des  
Tages und des Ortes. Konrad III. wird *Romanorum rex secundus* genannt, weil man den ersten König dieses Namens (911—918) seitens der  
Kanzlei nicht als römischen König zählte.

Das Siegel ist verloren.

Der Schreiber dieses Diploms scheint derselbe zu sein, von dem auch das Diplom herrührt, das auf Tafel 1, Lieferung X der *Kaiserurkunden*  
in *Abbildungen* wiedergegeben ist (Stumpf R. 3369); von diesem Schreiber aber sagt Schum, er habe seine Ausbildung wohl unter lüttichschen  
Einflüssen erhalten, aber trotz der lütticher Manieren sei seine Heimat wohl in Aachen zu suchen (a. a. O. S. 362).

Diplomatische Minuskel. Die Buchstaben zeichnen sich durch viele  
Zierstriche aus. Nicht nur die Oberlängen von f und s, sondern auch die von b,  
d und l haben grosse Schnörkel (z. 3); nur h ist ohne Verzierung (z. 6). Die Schnörkel  
sind überdies oft verdoppelt (*conservamus*, 2; *exempla*, 3). Die Unterlängen der Buch-  
staben sind beinahe so gross wie die Oberlängen, und auch sie sind oft verziert;  
viele haben nämlich wellenartige Formen; besonders g zeichnet sich durch seine  
eigentümliche Form aus. Das allgemeine Kürzungszeichen besteht häufig aus einer  
doppelten Schleife (*nostrorum regum*, 2). Die Buchstaben a und r haben noch öfters  
archaische Formen. Das Chrismon am Anfang der Urkunde ist mit Punkten und  
wellenartigen Linien geschmückt. Die erste Zeile hat Gitterschrift; auch in dieser  
sind viele Buchstaben verziert. Die Signum- und die Rekognitionszeile haben weniger  
gekünstelte, halbblange Buchstaben. Die Datumzeilen haben einfache Minuskel-  
buchstaben. In den Eigennamen, welche im Kontext vorkommen, sind häufig ein-  
zelne Buchstaben in kleiner Kapitale geschrieben; besonders häufig steht grosses R  
(*Fabariensis*, 4; *Marij*, 5).

Einzelne Buchstaben. a hat öfters noch die alte offene Kursivform  
(*privilegia*, 6; *ab antecessoribus*, 7); es hat diese Form immer, wenn es zur Kürzung  
übergeschrieben ist (z. 4); der Diphthong æ kommt nicht vor, meistens steht e  
dafür, seltener o (*vite, future*, 3; *prefati*, 8; da der Schreiber hier *prefati* schreibt, so  
löse ich die häufig vorkommende Kürzung p̄ stets mit p̄re auf). Der untere Teil  
von g ist aus mehreren Schlangenlinien gebildet (2); vergleiche die Form des g  
in der Unterschrift des Papstes auf Tafel 80, Z. 23. Doppel-l hat zwei Striche (z. 4, 5).

r ist lang und geht weit unter die Linie (2), s ist am Wortende öfters rund (*galeris*, 2;  
*postulans*, 5); zuweilen ist rundes s am Wortende übergeschrieben (*monachi*, 5; *Tre-  
uirensis, solis*, 17). Siehe Majuskel-W in den Eigennamen (4, 17, 18).

Die Zahl der Abkürzungen ist weit grösser als in den Diplomen früherer  
Zeit. Man kann sagen, fast das ganze System der mittelalterlichen Kürzungen ist  
hier vertreten (siehe die Erläuterungen zu Taf. 79a). Man beachte das tironische  
Zeichen für *con* (*conservamus, conservata*, 2), und für *et* (17, 19); statt des Zeichens für  
*er* wird jedoch meistens die alte Ligatur gesetzt (z. 7). Das Zeichen für *us* ist oft  
verziert (*agnoscimus*, 2); in der Endung *bus* ist entweder dieses Zeichen gesetzt  
oder der Strichpunkt (*petitionibus, regalibus*, 2). Siehe das Zeichen für *er* in *verabilis*, 4;  
*Monasteriensis*, 18; *qteri*, 19; dasselbe Zeichen wird jedoch auch als allgemeines Kür-  
zungszeichen gebraucht (*autem*, 16; *episcopus*, 17; *Monasteriensis*, 18); anderseits steht  
für *er* an anderen Stellen ein horizontaler Strich (*tergiversationes*, 6; *concederemus*, 7).  
Siehe die Kürzung für *que* in Z. 6: der Schwanz des q̄ ist unter dem Bogen von q̄  
angebracht. Siehe auch, wie *quam* und *quod* hier gekürzt sind (z. 4). *au* = *autem* (16).  
Das allgemeine Kürzungszeichen ist in verschiedenartiger Weise gemacht: häufig  
besteht es aus einer Schleife, oft aber aus einem horizontalen, und oft auch aus  
einem senkrechten geschlängelten Strich (z. 4, 22).

In Ligatur stehen *et, et, et*, und *or* in der Endung *orum* (*constructum*, 4; *qui-  
libet*, 11; *industria*, 4; *religiosorum*, 2). Beachte noch die Ligatur und Kürzung von  
*etiam* (7).

Ein einfacher Bindestrich am Ende der Zeilen (9).

(*Chrismon*) In nomine sancte et individue Trinitatis Cūnradus, divina favente clementia Romanorum rex secundus.

Si religiosorum virorum dignis petitionibus acquisivimus, si bona ecclesiarum Dei collata conservavimus, conservata quoque regalibus scriptis corroboravimus, antecessorum nostrorum regum  
sive imperatorum exempla imitavimus, et id nobis tam ad presentis vite tranquillitatem quam futurę beatitudinem promerendam profuturum non dubitavimus. Quapropter omnium Christi  
nostrique fidelium tam futurorum quam presentium noverit industria, qualiter fidelis noster Wikrammus, abbas venerabilis FABARIENSIS monasterii, quod est constructum  
in honore sanctę Dei genitricis MARIE, situm in pago Retia Curienti in comitatu Rodulfi, cum monachis sibi subiectis celsitudinis nostrę clementiam adiit, humiliter postulans  
et obsecrans, ut eosdem monachos atque res predicti monasterii propter quorundam hominum perversorum tergiversationes in nostram tuitionem susciperemus, atque illorum  
ab antecessoribus nostris acceptavimus, nostrę autoritatis munimine renovando confirmaremus, electionemque illis concederemus. Insuper etiam ostendit nobis precepta ac  
regum vel imperatorum Karoli, Ludouici, trium Ottonum, Henrici II, Cūnradi, necnon et beate memorię Heinrici avunculi nostrı imperatoris augusti, in quibus continen-  
monachi regię vel imperialis defensionem tuitionis super res ad idem monasterium pertinentes habere debuissent. Quorum nos petitioni pro eterna memoria patris coniugisque  
naches et res ad prefatum monasterium pertinentes per hoc regale preceptum in nostram tutelam suscepimus, eo quoque tenore, ut nullus publicus iudex, dux, comes vel vicecomes,  
advocatus aut subadvocatus, sive episcopus, aut quilibet iudiciaria potestate constitutus, aliquam super eos in rebus iuste acquisitis vel acquirendis vel in familiis eorum  
vel foris, sed eiusdem monasterii abbas preminatus eiusque successores ad monachorum usum necessarios potestative teneant atque possideant. Sit vero abbatia illius  
et ab omni extranea et iniqua potestate secunda, nec alicui successorum nostrorum regum vel imperatorum liceat eam vel res suas alteri monasterio aut persone inbene-  
donare. Concessimus namque eis electionem et potestatem firmissimam, quecunque inter eos abbatem voluerint eligere, quotenus eos pro nobis libentius Deum delectet exorare.  
Et ut hec presentis autoritas precepti firmiter stabiliorque nostris fidelibus credatur, hanc cartam inde scribi et sigilli nostri impressione insigniri iussimus. Si vero quod abis aliquis  
huius precepti nostri paginam violaverit, XXX libras auri purissimi componat, quartum partem dimidiam camerę nostrę, reliquam vero predictę ecclesię persolvat. Huic  
testes idoneos adhibuimus. Quorum nomina hec sunt: Albero Treuirensis archiepiscopus et apostolicę sedis legatus. Ortlicus Basiliensis episcopus. Embricho Wirce-  
Bucco Wormatiensis episcopus. Warnetuz Monasteriensis episcopus. Albero Leodiensis episcopus. Fridericus  
dux. Cūnradus dux. Matheus dux. Herimannus marchio de Batha. Et ceteri quamplures.

Signum domini Cūnradi Romanorum regis invictissimi.

(Monogramma)

(Locus sigilli desperditi.)

Ego Arnoldus cancellarius vice Alberti archicancellarii recognovi.

Anno dominicę incarnationis MCXXXVIII, indictione II, regnante Cūnrado Romanorum rege II,  
anno vero regni eius II. Data V. kalendas Iunii Argentine<sup>4</sup>). In Christo feliciter. AMEN.

<sup>1</sup>) Korrigiert. <sup>2</sup>) Korrigiert. <sup>3</sup>) Korrigiert aus *dimidiam*. <sup>4</sup>) Argentine ist übergeschrieben.